

# WARTEN AUF DAS PUBLIKUM

Ein Kunstwerk braucht aber wie der Künstler sein Publikum.



Foto: Horst Busch

Zu unserem Spielzeitmotto **MACHT–OHNMACHT–EMPOWERMENT** gibt es im Mittelfoyer des Staatstheaters seit dem 13. Februar 2020 eine Ausstellung mit sechs großformatigen Gemälden des Künstlers Albert Herbig. Doch seit Freitag, dem 13. März 2020, bleibt dieser Ort, wie alle Spielstätten des Saarländischen Staatstheaters, der Öffentlichkeit aus Vorsichtsmaßnahme gegen die Ausbreitung des Coronavirus (Covid-19) verschlossen. Seitdem sind die Mächtigen, die man auf diesen Werken entdecken kann, allein. Die englische Königin auf ihrem Thron, der Richter in seiner Robe, der Kardinal in seinem scharlachroten Talar, der mit Orden behangene General, der Dirigent mit Taktstock, selbst die Bundeskanzlerin beachtet hier keiner mehr.



Albert Herbig, macht # 12 (Alles was Recht ist) (2018) (Ausschnitt)

Früh traf der Shutdown die Kunst. Theater, Museen, Konzertsäle geschlossen. Danach vergessen. Doch in der Welt jenseits der Kunst meldeten sich die Vertreter der politischen Macht behände zu Wort. Man hatte den Eindruck, ein Wettrennen der Statements und Verordnungen habe begonnen. Die Zeit der selbsternannten Macher begann. Oder war und ist alles nur (Vor-)Wahlkampf, wie einige keck behaupteten? Eigentlich war und ist die Lage zu ernst. Doch was war mit den anderen sogenannten Mächtigen? Waren sie, wie so viele, geschockt, überrumpelt oder einfach überfordert, wegen der Unüberschaubarkeit der Situation? Doch langsam nahm der öffentliche Diskurs Fahrt auf und ein Kampf um Grundgesetz und Grundrechte begann. Artikel 1. Die Würde des Menschen ist unantastbar!



Albert Herbig, macht # 8 (2018) (Ausschnitt)

Doch was bedeutet das im Alltag für unser gesellschaftliches Miteinander? Wie kann ein verantwortungsvolles und trotzdem selbstbestimmtes Leben aussehen? Fragen, die auch am Anfang dieser Spielzeit standen und zu unserem Spielzeitmotto und schließlich zu der Ausstellung führten. Doch der Dialog zwischen Kunstwerk und Publikum ist wie der Dialog zwischen Künstlern und Publikum unterbrochen. Ein Kunstwerk braucht aber wie der Künstler sein Publikum. Erst in der direkten Begegnung kann Kunst zu einem Erlebnis werden und seine beglückende, irritierende, befragende, identitätsstiftende, selbstvergewissernde, tröstende, stärkende und somit auch seine gesellschaftliche Kraft entfalten. Kunst ist relevant!

Die Bilder von Albert Herbig und die Künstler des Saarländischen Staatstheaters warten seit dem 13. März auf ihr Publikum!

*Horst Busch,*

*Chefdramaturg*

Quelle:

Blog des Saarländischen Staatstheaters: <https://blog.staatstheater.saarland/warten-auf-das-publikum/>  
(Abruf 26.06.2020)